

DER SIEDLERFREUND

April 2007

Informationsblatt des Siedlervereines Siedlersfreud e.V.

Spielplatz

Viele Hände machen der Arbeit ein schnelles Ende!

Wer hätte gedacht, daß 3 Wochenendeinsätze ausreichen, um aus dem verwilderten Flutgraben einen ordentlichen Platz herzustellen? An dieser Stelle nochmals vielen Dank für diese wirklich gelungene Aktion an alle, die mitgemacht haben. Jetzt können wir eigentlich nur noch auf viel schlechtes Wetter hoffen, daß die Rasensaat bald aufgeht und der Platz schön ergrünen wird.

Zwischenzeitlich werden wir darauf achten müssen, daß der giftige Bärenklaus nicht wieder aus-treibt und uns Probleme bereitet.

An dieser Stelle möchten wir uns auch ausdrücklich bei der Stadtentsorgung bedanken, die unkompliziert und zügig für den restlosen Abtransport des Mülls gesorgt haben, der bei der Beräu-mung des Platzes eingesammelt wurde.

Unsere nächsten Schritte werden die Fertigstellung des Sandkastens und die Aufstellung einiger Bänke sein. Damit wäre der mit der Stadt abgestimmte Umfang des Spielplatzes für den „Probebe-trieb“ bereits erledigt. Im Rahmen dieses Probebetriebes soll dann festgestellt werden, inwieweit der Spielplatz die Anwohner in Ihrer Lebensqualität beeinträchtigen könnte.

Der Aufbau weiterer Spielgeräte ist dann vom Ergebnis dieses Probebetriebes abhängig.

Wer meinte, dieser Spielplatz sei mangels „Kunden“ völlig fehl am Platze, konnte sich am Samstag, dem 14.04.07 schon mal eines besseren belehren lassen, als eine ganze Schar krabbelnder Jungsie-dler mit großer Begeisterung den Sandkastensand schon mal einem Testlauf unterzogen und ihn für sehr gut befanden.

Müllabfuhr in Siedlersfreud

Bei unserer Abstimmung zur Entsorgung des Spielplatzmülls hatten wir ein sehr langes und aus-führliches Gespräch mit dem Leiter der Stadtentsorgung, Herrn Schrapf.

Er bat uns als Vorstand des Siedlervereines dringend unsere Siedler auf das Problem der Müllent-sorgung aufmerksam zu machen:

Als die Siedlung erstellt wurde, hatte keiner daran gedacht, daß später einmal ein bis zwei oder gar mehr Autos zu jedem Hause gehören werden. Auch, daß der Müll mittels großer LKW zentral abgefahren werden würde, war vor 75 Jahren unvorstellbar.

Jetzt ist es so und wir müssen gemeinsam sehen, daß wir dieses in den Griff bekommen. Jeder der mit seinem PKW durch die Siedlung fährt, weiß daß nur ein etwas unglücklich geparktes Auto die gesamte Straße komplett absperrt. Das der Fahrer des Müllfahrzeuges jeden Freitag regelrecht zaubern muß, um die Siedlung vollständig abfahren zu können ist sicher jedem verständlich. Wenn man dann ständig auf den Zentimeter genau fahren muß, ist es ja nur eine Frage der Zeit, daß da etwas zu Bruch geht. Richtig ärgerlich ist das dann nicht nur für den Besitzer des parkenden Autos, sondern auch für den Fahrer des Müllfahrzeuges, der für diese Sachbeschädigung auch noch ein Bußgeld zahlen muß.

In unserem eigenem Interesse sollten wir uns bemühen, die Straße für die Abfuhr des Restmülls und der kompostierbaren Abfälle besser freizuhalten, denn auf Dauer werden die Fahrer der Stadt-wirtschaft es nicht hinnehmen, auf ihr Risiko die Straße zu befahren.

Für diesen Fall gibt es für uns 2 Alternativen: Das Ordnungsamt wird den Bereich der Siedlung als neue Einnahmequelle entdecken und ständig bei uns zu Gast sein. Dies wäre übrigens die noch re-lativ positive Variante.

Echt nervend und vor allem für unsere älteren Mitbewohner praktisch nicht ohne Nachbarschafts-hilfe zu realisieren, wäre dann die Variante **zentraler Stellplätze**.

Diese Variante ist keine Fiktion um mal zur Drohung die Keule herauszuholen, sondern es handelt sich hier um eine Lösungsalternative, die in Übereinstimmung mit den geltenden Gesetzen und Verordnungen ganz schnell in die Tat umgesetzt werden könnte!

Es wird bereits sehr ernsthaft darüber nachgedacht und wir sollten dies nicht auf die leichte Schul-ter nehmen.

Jeder kann für sich selbst darüber nachdenken, ob er tatsächlich jeden Donnerstag-Abend die Mülltonne durch die Siedlung zerren will, abgesehen von den Irritationen zu Ostern (Karfreitag) und ähnliches. In den Urlaub kann man dann auch erst fahren, wenn die Tonne geleert wieder vor dem eigenen Haus steht. Also darüber wollen wir gar nicht weiter nachdenken, sondern ganz einfach für passierbare Straßen sorgen!

Vor allem mit Rücksicht auf unsere älteren Mitbewohner hat der Vorstand beschlossen, hier insofern aktiv zu werden, daß wir für den Fall weiterer Behinderungen beim Ordnungsamt der Stadt Weimar darauf dringen müßten, daß in der Siedlung die Straßenverkehrsordnung durchgesetzt wird. Dies möchten wir aber unbedingt vermeiden und insofern hoffen wir auf die Vernunft aller.

Wissen wir doch alle, wenn von Amtes wegen eingeschritten wird, geht es nach den Buchstaben des Gesetzestextes und nicht nach gesundem Menschenverstand. Damit sorgen solche Aktionen immer wieder für viel unnötigen Verdruß, Ärger und Zank.

Wir sollten aber immer auch daran denken, daß es nicht nur um die Entsorgung des Restmülles geht, auch für die Feuerwehr und den Rettungsdienst muß die Straße freigehalten werden.

Wir wollen alle nicht hoffen, daß eines Tages wegen einer unpassierbaren Straße einer dieser Dienste nicht mehr rechtzeitig da sein kann, wo er gebraucht wird.

Nun noch etwas erfreuliches – Unser Frühlingsfest steht an.

Am 27.04.2007

Ab 19.00 Uhr

Am Freitag, den 27.04.07 findet unser alljährliches Frühlingsfest statt.

Wir haben Live-Musik –

Frischgezapftes und leckere Sachen aus der Küche und vom Grill –

Spaß und gute Laune sind mitzubringen.

